



Die obligaten 100 Tage mochte er nicht abwarten: **75 Tage nach Amtsantritt** präsentierte der neue Direktor Hans-Rudolf Schwarz gestern seine strategischen Ziele für die Strafanstalt Witzwil.

MANU FRIEDRICH

# In Witzwil weht ein frischer Wind

Der neue Direktor Hans-Rudolf Schwarz will in den Anstalten Witzwil einen Mentalitätswandel bewirken

*Künftig sollen bei der Arbeit in den anstaltseigenen Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieben nicht mehr die Produktion, sondern die Kompetenzen und Potenziale der Insassen im Zentrum stehen: Arbeitsagogik heisst das Zauberwort des neuen Witzwil-Direktors.*

STEFAN VON BELOW

Die obligaten hundert Tage mochte Hans-Rudolf Schwarz nicht abwarten. Gestern Nachmittag, genau 75 Tage nach seinem Stellenantritt, präsentierte der neue Direktor der Anstalten Witzwil vor versammeltem Personal und Medienvertretern seine Zukunftspläne für die altehrwürdige Strafanstalt. Dabei wurde rasch klar, dass Schwarz schon einiges angepackt hat. Bereits hat er mit 108 der 128 Angestellten Einzelgespräche geführt und sich so ein Bild über die Zufriedenheit des Personals verschafft. Ausserdem besuchte er fünf vergleichbare Strafanstalten in anderen Kantonen. Auch eine Organisa-

tionsentwicklungsanalyse führte Schwarz durch – all dies mit dem Ziel, die aktuellen Stärken und Schwächen der Anstalten, aber auch Risiken und Chancen für die Zukunft einschätzen zu können.

## Arbeitsmeister sind gefordert

Ins Zentrum seiner Zukunftsstrategie stellt der neue Direktor die umfassende Ausrichtung der Anstaltstätigkeit nach den Grundsätzen der Arbeitsagogik. «Witzwil soll als erste Anstalt in der Schweiz vollkommen arbeitsagogisch funktio-

nieren», sagte er. Das heisst, dass nicht nur während der betreuten Freizeit, sondern auch am Arbeitsplatz der einzelne Insasse mit seiner Persönlichkeit, seinen Stärken und Schwächen im Mittelpunkt stehen soll. Während bisher bei der Arbeit in den anstaltseigenen Gewerbe- und Landwirtschaftsbetrieben die Produktion im Vordergrund stand, gehe es künftig vorrangig um die Nutzbarmachung und Erweiterung der persönlichen, sozialen und beruflichen Kompetenzen jedes Einzelnen. Dies stelle insbeson-

dere an die Arbeitsmeister höhere Anforderungen als bisher. «Sie sollen fördern, führen, begleiten und korrigieren.» Damit sei ein eigentlicher «Mentalitätswandel» verbunden, erklärte Schwarz.

## Produktivität darf nicht leiden

Er hoffe, dass sich auf diese Weise der Erfolg bei der Resozialisierung von Straffälligen verbessern lasse – auch wenn sich das statistisch nicht belegen lasse. «Im Therapie- und Heimbereich werden mit der Arbeitsagogik grosse Erfolge erzielt –

wir hoffen, das gilt auch für den Strafvollzug.» Die Produktivität der Anstalten Witzwil – des grössten Landwirtschaftsbetriebes der Schweiz – dürfe darunter allerdings nicht leiden. «Wir bekommen nicht mehr Geld vom Kanton, weil wir agogisch arbeiten.» Das Budget der Anstalten beläuft sich auf 18 Millionen Franken pro Jahr, 7 Millionen davon werden mit der Herstellung eigener Produkte erwirtschaftet.

Bis 2009 soll der Wandel hin zur Arbeitsagogik abgeschlossen sein. Schwarz hat aber noch eine Reihe weiterer Veränderungen im Sinn. So soll bereits nächstes Jahr eine Eintritsabteilung geschaffen werden, in der die körperliche und die psychische Gesundheit der neuen Insassen im Hinblick auf ihre Einsatzmöglichkeiten gründlich abgeklärt werden. Bis 2010 will Schwarz zudem ein Managementsystem einführen, das Führungsprozesse und Planungsinstrumente definiert. Ferner will er die «Weisungsflut» eindämmen sowie die interne und externe Kommunikation verbessern. «Lange Zeit hat sich der Strafvollzug vor der Öffentlichkeit versteckt – das muss sich ändern.»

## DER NEUE DIREKTOR

Seit dem 20. April ist **Hans-Rudolf Schwarz** Direktor der Anstalten Witzwil. Er folgte auf **Rolf König**, der nach fast 22 Jahren in Pension gegangen war. Schwarz ist **51 Jahre alt** und war vor seinem Stellenantritt fünf Jahre lang Direktor der Haftanstalt Grosshof im luzernischen Kriens. Früher hat der **Bauernsohn aus Uetendorf** als Lehrer, Instruktor bei den Panzertruppen und als Direktor der Schweizer Schule in Bogotá in Kolumbien gearbeitet. (bwb)

## DIE ANSTALTEN WITZWIL

1891 kaufte der Kanton Bern die **landwirtschaftliche Domäne Witzwil** aus der Konkursmasse der Einfachen Gesellschaft Grosses Moos. Deren damaliger Präsident war **Notar Witz aus Erlach** – daher der Name. 1895 wurde mit dem Bau von 100 Einzelzellen und weiteren Gebäuden begonnen. 90 Insassen standen damals 13 Angestellten gegenüber. Heute bieten die Anstalten Witzwil **Freiheitsentzug in offenen und geschlossenen Wohngruppen**

sowie Arbeits- und Wohnexternat und Plätze für die Ausschaffungshaft an. Insgesamt umfassen die Anstalten **189 Vollzugsplätze**. Der Ausländeranteil liegt bei 50 Prozent. **128 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** sorgen für Sicherheit, Betreuung, Versorgung, Gewerbe und Landwirtschaft. Das Areal umfasst 824 Hektaren, 612 davon werden landwirtschaftlich bewirtschaftet. Damit ist Witzwil der **grösste Landwirtschaftsbetrieb der Schweiz**. (bwb)